

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Donaueschinger Wochenblatt. 1896-1896 1896

108 (12.9.1896) I. Blatt

Donneschinger Wochenblatt.

I. Blatt.

Samstag den 12. September.

Nr. 108.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 90 Pfg., mit Postprovision und Bestellgebühr 1 Mark 40 Pfg.

Einrückungsgebühr 10 Pfg. die viergespaltene Garnungszeile oder deren Raum; Reklame 15 Pfg.

1896.

Der Festzug in Karlsruhe am 9. September.

(Auszug aus der „Badischen Presse“.)

Kurz nach Ankunft der Kaiserin im Schlosse nahe die Spitze des Festzuges, zu dessen Besichtigung die Fürstlichen Herrschaften auf einer vor dem Hauptportal des Schlosses errichteten Festtribüne Platz genommen hatten. Auf hohem, prächtig umzäumten Kofse, von Herolden und Fanfarenbläsern umgeben, sprengt der Zugmeister voran und grüßt den hohen Jubilar. Hinter ihm marschiren als erste Gratulanten mit dem Riesengeburtstagsbouquet „unsere lieben Kleinen“, Böglinge der Knaben- und Mädchenschulen, in duftigen und in malerischen Kostümen: Schule und Erziehung repräsentirend. Und gleichsam als Fortsetzung folgen die drei Hochschulen Badens, insgesammt: Die Wissenschaft. Alt-Heidelberg, die seine, eröffnet den Reigen. Kerzenschlanke Burtschen, Terz und Durchzieher auf der Wange, in Kanone und Wicks, esfortiren zu Pferd und zu Fuß den Wagen der Universität, auf dem, in schöner Linie aufgebaut, die Wissenschaft und die Fakultäten thronen. Der Wagen der Freiburger Universität versetzt uns in medias res. Ein Kolleg, frischweg auf Näher gebracht! Vom unfehlbaren Lehrstuhl aus dozirt der Magister über das Wesen der Dinge. Eine herrliche Gruppe bildet der Wagen der Technischen Hochschulen Karlsruhe: Wissenschaft und Technik. Eben ist das frische junge Studentenblut vorübermarschirt, als uns langgezogene Tuba-Töne das Nahen der 3. Abtheilung: Die Kunst, ankündigen. Die Akademie der bildenden Künste und der Künstlerverein Karlsruhe führt auf machtvollm, von 4 Paar weißen Stieren gezogenen Altar die Colossalfigur der hehren Schutzgöttin Pallas Athene mit sich. Frauen und Kinder mit Palmen umgeben den Wagen, einen der originellsten des Zuges. Hinter ihm rollt der Wagen des Münsterbauvereins Freiburg i. Br., der das 5 Meter hohe Modell des Münsters auf ragendem, gothischem Sockel bringt.

Zu der nun folgenden 4. Abtheilung tritt das Gewerbe in seinen sämtlichen Gestaltungen auf. Als erster Wagen folgt der der Glockengießer Grüniger von Billingen mit dem Glockenhaus, aus dessen Innern der melodische Ton der Glocken im Dreiklang sich löst und feierlich, Glück wünschend, dahinzieht. Und nun naht die „schwarze“ Kunst: die Jünger Gutenbergs mit ihrem Festwagen. Eine komplette Druckerei befindet sich darauf in fröhlichem Betrieb und ihr Erzeugniß, ein Festgedicht von A. v. Freydorf, wird von stinken Burtschen vertheilt. Aus dieser Gruppe heraus ergibt sich die des Buchgewerbes. Lichtdrucker, Buchbinder, Litho- und Xylographen folgen mit einem mächtigen Pegasus. Daran schließen sich die Drechsler, Schreiner, Maler etc. etc. Die Innung der Baugewerbe ist durch einen von Pferden gezogenen Neubau eines lieblichen Schwarzwälder Hauses und durch das Modell einer modernen Eisenbahngitterbrücke verfürpert. Sogar Blechner und Installateure haben sich einen eigenen Prunkwagen mit sprudelndem Springbrunnen geistet. Jetzt aber kommt etwas für den inneren Menschen. Vom hofenunspinnenden Wagen der Bierbrauer herab hält König Gambirius Musterung über seine Getreuen. Die Frauen bestaunen den Prunkwagen der Metzger und Würstler mit dem glattrunden Masthosen und lenken ihre Blicke von da auf den Wagen der Bäcker, der den Riesengeburtstagskuchen bringt und sonstige magenfüllende Dinge. Auf einem Unterbau von braunen Chocoladefelsen erheben sich bei den Conditoren die Zuckersäulen eines Tempels der Marzipangöttin. Leichter wurde die Sache den Tapezierern und sonstigen Decorateuren, denen ihre Teppiche und Kunststickereien, ihre Blumenguirlanden und Baldachine von selbst schon das Material zur Verherrlichung ihrer Kunst darbieten. Die eigenartige Kleinindustrie des Schwarzwaldes eröffnet eine Reihenfolge von Sondergruppen, an denen sich die deutsche Metallpatronensabrik zu Karlsruhe, G. Sinner in Grünwinkel, Bergmanns Emailwerk in Gaggenau, sowie die Maschinenbauer und Fabrikanten von Zinkornamenten betheilt haben. Ein kurzer Tunnel,

durch den ein fröhliche Kinder beherbergender Zug hindurchsaust, stellt die Huldigung der Eisenbahnen, berittene Postillone, die lustig ins Horn blasen, berittene und unberittene Reichspostbeamte mit Briefen und Depeschen stellen diejenige der Post und Telegraphie dar. Selbstverständlich durfte auch das sportfrohe Volk der Ruderer und Velocipedisten nicht fehlen, dem sich im Auftrage des Marine-Amtes zu Kiel Matrosen mit einem Modell des Schulschiffes Moltke und mit der Flagge unserer Kriegsmarine angeschlossen haben.

Die 7. Abtheilung gehört dem Gartenbau. Ein einziger Wagen, die ganze Abtheilung, aber ein Blumenwagen, und die Menschenblume, die inmitten der Pracht thronte, die Blumenkönigin. Und wieder eine neue Abtheilung: Die Landwirtschaft naht zugleich in Verbindung mit den Volkstrachtenvereinen: Da ist der duftige Frühlingswagen mit der Blütenlaube, dem eine Hochzeitsgesellschaft aus dem Schappachthal mit Gästen aus dem Renththal, dem Kinzigthal etc. in ihren charakteristischen Trachten sich anschließt. NB. Das Hochzeitspaar ward erst am Tag zuvor, am Dienstag, in Lehengericht wirklich getraut, um dann sofort hierher sich zu begeben und dem Festzug nicht nur als symbolische Verkörperung der Hochzeitsfreude anzuwohnen. Dann des Sommers ernstlicherer Fruchtwagen, voran Mädchen u. Frauen aus der Taubergegend in ihren reichen, gold- und perlengestickten Damaststoffen und gefolgt von dem Aufzug aus den Bezirken Offenburg u. Lahr etc. Den Herbstwagen, eine Winzerlaube mit Kelter, stellt das weingesegnete Markgräflerland, gefolgt von Landleuten aus den Bezirken Lörrach, Schopfheim und Staufen. Der Wagen des Winters zeigt ein verschneites Schwarzwaldhaus mit Kachelofen und Spinnstube, dem die Trachtengruppe aus den Bezirken Donaueschingen, Triberg, Neustadt, Freiburg u. a. folgt. Wie viel wäre gerade von diesem wunderfamlichen Theil des Festzuges zu sagen und obchon unsere großen Vorberichte aus der Feder A. v. F.'s alles im Einzelnen gepriesen, so läßt es Einen doch nicht, immer auf's neue zu betonen, wie frisch und kräftig

Feuilleton.

In festen Banden.

Eine Kriminal-Novelle von Hans Kelling.

6) (Fortsetzung.)

„Wenn Ihre Worte nicht bloß eine Phrase der Höflichkeit sind,“ war ihre Antwort, „sondern auch auf Sie Anwendung finde, dann preise ich zum erstenmale das Glück, das mir diese Gabe verliehen hat.“ Was wir dann sprachen, weiß ich nicht mehr, ich weiß nur, daß ich herauscht, meiner kaum mehr mächtig, sie verließ und daß ich am nächsten Tage wieder kam und immer wieder, Tag für Tag. Ich glaubte vollkommen das Recht zu haben, mich als den erkorenen Günstling zu betrachten. Hatte ich ja bereits jede Gunst, die ein Weib gewähren kann, erhalten. Nicht sie, sondern ich war es, der da verlangte, daß sie mein Weib werde. Es mochte mich befremden, daß sie diesen Wunsch kühler aufnahm, als ich erwartet haben mochte. Doch setzte sie keinen Widerstand entgegen, sondern erklärte sich bereit, demnächst unsere bevorstehende Verbindung der Welt bekannt zu geben. Unser Verlobungsfest sollte stattfinden an jenem Tage, an welchem, wie Du Dich vielleicht noch erinnern kannst, Julius v. Marbod aus dem Gefängnisse entflohen war. Meine Berufspflicht zwang mich, an jenem Tage an der Beratung des Gerichtshofes Theil zu nehmen. Als ich nach derselben in das Haus der Frau von Büllau trat, fand ich es schon verschlossen und auf meine Frage wurde mir die Antwort zu Theil, sie sei verreist.“

„Wie sie denn keine Nachricht zurück?“ fragte Dr. Führer, als Lang eine Pause machte.

„Keine! Ich erkundigte mich bei dem Geheimrath, ob er vielleicht wisse, wohin sich die Dame gewendet habe. Er wußte es nicht, ja er theilte mir mit, daß sie sich nicht einmal von ihm verabschiedet

habe. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch, daß Frau v. Büllau an ihn von unserm Votchschaftssekretär Baron M. in Paris empfohlen worden sei. Näheres sei ihm auch nicht bekannt geworden.“

„Schriebst Du auch an Baron M.“ — „Allerdings; aber dessen Antwort brachte mir eine sehr peinliche Ueberraschung. Er schrieb mir, er könne sich an eine Dame dieses Namens nicht erinnern; wohl habe er verschiedene Empfehlungsbriefe, um welche man ihn ersucht, ausgestellt und es sei möglich, daß darunter auch ein solcher für eine Frau v. Büllau gewesen sei. Doch kenne er diese Dame nicht. Baron M. ist nun freilich ob seiner lebenswürdigen Zuverlässigkeit in Paris bekannt und bei seinen ausgebreiteten gesellschaftlichen Beziehungen kann es wohl vorgekommen sein, daß eine dritte Person ihm jenes Schreiben für die Dame heranslokte. Anders kann ich mir wenigstens die Sache nicht erklären, denn daß Baron M. mir absichtlich die Wahrheit verhehlen wollte, ist nicht anzunehmen.“

„Das ist wahr, ich kenne ihn selbst und Deine Vermuthung hat die höchste Wahrscheinlichkeit für sich. Die Angelegenheit wird aber dadurch wirklich mysteriös. Ich denke, daß Du das Opfer einer — nun einer Abenteuerin, Du wirst mir den Ausdruck verzeihen, geworden bist.“

„Was hätte sie aber für einen Zweck damit verfolgt? Sie hat nie die geringsten Ansprüche an mich gestellt; außer einigen Bouquets hatte sie nichts von mir empfangen.“

„Merkwürdig ist die Sache genug, meinte Dr. Führer; „ich werde darüber nachdenken.“

Jetzt ertönte das Zeichen, welches die Abfahrt des Zuges ankündigte, und die beiden Freunde nahmen ihre Plätze ein. Während der Fahrt sprach man nicht weiter über jene Affaire und auch in den beiden ersten Tagen des Aufenthalts in Nizza wurde dieselbe nicht wieder erwähnt. Lang hatte in demselben

Hotel Quartier genommen, in welchem der Polizeirath schon seit einigen Wochen wohnte; sie frühstückten und speisten zusammen, besuchten auch gemeinschaftlich die Promenaden, wobei Dr. Führer den Cicerone machte, da er bereits den größten Theil der internationalen Gesellschaft kannte.

„Schade, bemerkte einmal Dr. Führer, daß ich Dir den Stern der Saison, oder wie die Enthusiasten sagen, die Sonne Nizza's nicht zeigen kann. Es ist in der That ein herrliches Weib.“

„Wer ist dies?“ fragte Lang. — „Die Gräfin Bastujeff; ausnahmsweise eine echte Gräfin, d. h. ihr Gemahl ist wirklich ein litauischer Graf und allem Anscheine nach gut rangirt, denn er enthält sich jener Extravaganzen, durch welche sich seine Landsleute gewöhnlich auszeichnen. Allerdings soll er bereits über sechzig Jahre zählen und er sieht auch darnach aus, während seine Gemahlin in jenen Jahren steht, in welchen die Frauen am verführerischsten zu sein pflegen. Ich möchte für mich selbst nicht garantiren, wenn ich in den Bannkreis dieses Weibes gerieth, ich hielte mich für fähig, eine Thorheit zu begehen.“

„Das muß ein wahres Wunderbild von einem Weibe sein, bemerkte lächelnd Lang.“

„Sie ist in der That eine eigenthümliche Schönheit, wie man sie selten trifft. Denke Dir eine hohe majestätische Gestalt von ebenmäßigen vollen Formen, ein regelmäßiges Cameen Antlitz, dunkle Augen und dazu — was sie eben auffallend macht — leuchtend goldenes Haar von einer üppigen Fülle. Was aber unsere Löwen geradezu verrückt macht, ist ihre stolze Unnahbarkeit: ich glaube, nicht Einer darf sich rühmen, auch nur ein Lächeln als Gunstbezeugung erhalten zu haben. Die Leute können es nicht begreifen, daß die schöne Gräfin ihrem häßlichen Gemahl zu Liebe so unnahbar sein solle und die bösen Zungen flüstern von einem geheimnißvollen jungen Sekretär, den aber bisher noch Niemand je gesehen hat. (Fortf. folgt.)

die Burschen, wie würdig die Männer, wie schau und drall und hübsch die Maide aus dem ganzen badischen Land in der bunten Mannigfaltigkeit ihrer Trachten sich zeigten. J. R. D. die Großherzogin wurde nicht müde, gerade diesen Theil des Festzuges immer wieder mit frohem Lächelschwenken zu begrüßen, so daß des Knixens der Matronen und Dirndl kein Ende war. Feuerwehr, Turner, Schützen und Jäger wetteifern bei den nächstfolgenden Gruppen um den Preis des malerischen Aufputzes. Armbrustschützen und Edelfalken, alterthümliche Jagdwagen mit der Beute eines Elches und eines Ebers versehen uns in längst entschwundene Zeiten, in denen man aber dem Wein- und Biergenuß ebenso lebhaft als heutzutage gehuldet hat. Altgermanische Sänger, theils auf starkknochigen Pferden, theil unter einer knorrigen Eiche gelagert, leiten den geschichtlichen Theil des Festzuges ein, der auf eine Verherrlichung des Jähringergeschlechtes hinausläuft. „Das Volk in Waffen“, bestehend aus Abordnungen aller badischen und derjenigen sonstiger deutschen Regimenter (7. rheinisches Ulanenregiment und Kurmärker Dragonerregiment Nr. 14), deren Chef-Inhaber der Großherzog ist, bildet nebst einer Anzahl Führer das Modell eines Torpedobootes mit sich führender Marinesoldaten den Schluß.

Jetzt tritt der Oberbürgermeister Schnezler an die Schlußrampe und das Hoch, das er dem Fürsten darbringt, pflanzt sich in tausendfachen Widerhall über die Stadt hin. Der Großherzog, der gleich seinen hohen Verwandten den einzelnen Gruppen des Festzuges die größte Aufmerksamkeit geschenkt und dem die reine Freude an dieser schönen Volks-Auslegung deutlich auf der Stirn zu lesen stand, drückt darauf dem genialen Entwerfer des imposanten Zuges, Meister Götz, seinen herzlichsten Dank, seine große Freude mit bewegten Worten aus. Ja wahrlich, es war ein Ehrentag, nicht nur für das fürstl. „Geburtstagskind“, sondern auch an seinem Theile für Professor Götz, dessen rastloser Schaffenssinn, zähe Energie und künstlerische Darstellungskraft in dem Arrangement des Festzuges ein wahres Meisterwerk geschaffen. Auch die Großherzogin und die Kaiserin unterhielten sich auf's lebhafteste mit Herrn Prof. Götz, Oberbürgermeister Schnezler und Generalsekretär Schwindt. — Nach den bisherigen Schätzungen waren am 9. September 80- bis 100 000 Nicht-Karlsruher in der Hauptstadt anwesend.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern Abend 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminirt. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchfahren die Straßen von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeistertsten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festhallsaale veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein glänzender Damenflor die Gallerien besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hies. Leibgrenadier-Regiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Liedertafel“ ab. Die Festspreche auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurde mit lauter Begeisterung aufgenommen. Weitere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

Berlin, 9. Sept. Anlässlich des Geburtstags des Großherzogs von Baden bringt der „Reichsanzeiger“ einen Artikel, welcher ausführlich, daß aus den Blättern der verschiedensten politischen Richtungen dem edlen Fürsten einmüthiges Lob seines vorzüglichen Lebens und Wirkens entgegenläßt; dann heißt es: „Tiefer noch als die Zeitgenossen wird es dereinst die Nachwelt begreifen und durch den Mund der Geschichte aussprechen, wieviel das neugeeinte Vaterland dem echt deutsch gesinnten Herrscher schuldet. Auf der ehrfurchtgebietenden Gestalt, die heute über die Schwelle des Greisenalters schreitet, ruht der Abglanz der milden Weisheit des ersten Kaisers, welchem der Großherzog Friedrich neben dem unvergesslichen Fürsten, der denselben Namen trug, ein zweiter Sohn war. Möge es ihm beschieden sein, bis zu den Grenzen menschlicher Lebensdauer seine treuen Augen über das Wohl seines blühenden Landes und über die Geschichte des jungen deutschen Reiches wachen zu lassen!“

München, 9. Sept. Der Prinzregent hat lt. Verordnungsblatt des Kriegsministeriums den Großherzog Friedrich von Baden anlässlich seines Geburtstages zum Inhaber des 8. Infanterieregiments in Metz ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Sept. Die bisherige Thätigkeit des außerordentlichen Tribunals befriedigt in unbefangenen Kreisen keineswegs. Während ein Türke trotz vieler Beweise vom Verbrechen des Todtschlags freigesprochen wurde, hat man Armenier, gegen die bloße Verdachtsgründe vorlagen, verurtheilt.

Aus Stadt und Land.

Donauessingen, den 11. Sept.

— Unserm in letzter Nummer enthaltenen Bericht über die Feier des 9. Sept. haben wir nachzutragen, daß der Maschinist Wilhelm Liebermann in der hiesigen Fürstlichen Brauerei und der Fürstliche Gartenarbeiter Anton Heizelmann die bronzenene Medaille für mehr als 30 jährige Dienstzeit durch den Amtsvorstand, Hrn. Oberamtmann Seubert, im Beisein Seiner Durchlaucht des Fürsten im Fürstlichen Schlosse übergeben erhielten. Zugegen waren die unmittelbaren Vorgesetzten der Dekorirten: Hr. Brauereiverwalter Münz und Hr. Garteninspektor Berndt. Später überreichte Seine Durchlaucht, ebenfalls im Schlosse, nachstehende von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gewährte Auszeichnungen: die kleine goldene Medaille dem Rentamtsbuchhalter a. D. Hrn. Eduard Klein von Wolfach, dem Hausmeister Robert Menge von Baden-Baden und dem Kanzleidiener Philipp Rihm von hier, ferner die silberne Medaille dem Waldhüter Ignaz Stephan auf Burg Wildenstein. Dem Hausmeister Karl Resensohn in Karlsruhe wurde die ihm vom Landesherrn verliehene kleine Medaille seitens Seiner Durchlaucht des Fürsten am Morgen des Festtags nach dort zugestellt, während zur Aushändigung der dem Waldhüter Konrad Kestle in Riedheim verliehenen silbernen Medaille der F. F. Oberförster Gresser in Heiligenberg von Seiner Durchlaucht dem Fürsten beauftragt worden war.

— Unser berühmter Landsmann, Herr Direktor Götz in Karlsruhe, der Arrangeur des großartigen Festzuges, hat von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog das Kommandeurkreuz II. Klasse des von seiner Verbindung mit dem Orden des Jähringer Löwen gelösten und durch Hinzufügung von Insignien für Kommandeure und Ritter weiter ausgestalteten Ordens Berthold I. erhalten. Nach dem neuen Statute dieses Ordens erfolgt seine Verleihung „ohne Rücksicht auf Stand und Geburt für treu geleistete Dienste, sowie als Merkmal besonderer Anerkennung und des landesherrlichen Wohlwollens“. Die Insignien bestehen in einem von einer königlichen Krone bedeckten Ordenskreuz, dessen emailirter Mittelschild auf der Vorderseite die Namensschiffre des Stifters mit der königlichen Krone, auf der Rehrseite die dreizackige Herzogskrone in Gold auf rothem Grunde darstellt. Der Orden wird an einem rothgewässerten, mit goldener Einfassung versehenen Band getragen.

— Die in Nr. 106 II unseres Blattes besprochene, im Auftrage der badischen nationalliberalen Partei von Professor Dr. Robert Goldschmidt in Karlsruhe verfaßte Festschrift „Die politischen Ernungsschaffungen Badens unter der Regierung Großherzog Friedrichs“ ist in 950 Exemplaren an den Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins zur Versendung an die übrigen Bezirksvereine des II. bad. Reichstagswahlkreises gelangt. Es soll dadurch für eine möglichst zweckentsprechende Verbreitung Sorge getragen werden. Die Schrift ist hier für alle Interessenten bei Herrn Hugo Dreß unentgeltlich zu haben.

— Gestern Abend brachte die „Liedertafel“ dem Herrn Bürgermeister Fischer anlässlich seiner Dekoration ein Ständchen. Nachher fand in der Restauration Boldt eine gesellige Vereinigung statt.

— Die hiesigen Verkehrsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren so stark entwickelt, wie dies wenigen unserer Mitbürger bekannt sein dürfte. So hat beispielsweise der Gesamtbahnverkehr der Fürstl. Brauerei im vergangenen Jahre 3,684,078 Kilogr. Bahnfracht ergeben. Ähnliche Ziffern weisen andere hiesige Betriebe auf, so das Geschäft des Herrn Kaufmann Rajina, welches zu den nächstgrößten Versendern und Empfängern von Frachtgut gehört.

B. Allmendshofen, 10. Sept. Vorgefunden fand hier im Schulgebäude eine Feier statt, bei welcher Hr. Hauptlehrer Rothweiler eine Ansprache an die Kinder richtete, welche nachher in der Restauration Nieple mit Wurst, Bier und Brot bewirthet wurden. Abends 7 Uhr versammelten sich der Gemeinderath und die Veteranen unseres Ortes — 7 an der Zahl — im Rathhause. Nachdem Hr. Bürgermeister Martin eine Ansprache gehalten hatte, überreichte er im Namen der Gemeinde jedem der Krieger eine silberne Taschenuhr mit eingravirter Widmung. Die Namen der Beschenkten sind: Valentin Buck, Adolf Burger, August Leiber, Ernst Segl, Johann Scheier, Peter Wehrle und Karl Zimmermann. Ernst Segl brachte den Dank der Geehrten zum Ausdruck. Später nahmen die Veteranen auf Einladung des Gemeinderaths an dem im „Lamm“ zu Donauessingen abgehaltenen Bankett theil. Bei der Kriegerdenkmalsenthüllung in Donauessingen werden sie auch gemeinsam mit den dortigen Veteranen im Museum als Gäste unserer Gemeinde speisen.

— **r. Aufen, 9. Sept.** Zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs versam-

melten sich gestern Abend der Militärverein und mehrere Einwohner in der Wirthschaft Reiningers. Das Wirthshaus und das Vereinslokal waren sehr geschmackvoll dekoriert. Trotz der Feldarbeiten gestaltete sich das Bankett bis zum späten Abend zu einer schönen patriotischen Kundgebung. Hierzu trugen wesentlich die Lieder des Kirchenchors und der Sängersabtheilung des Militärvereins bei. Die von vaterländischem Geiste getragene Festspreche entwickelte ein anschauliches Bild von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog als Landesvater und Landesfürst. Im weiteren Verlauf der schönen Versammlung wurde ein begeisterter Toast auf Ihre Durchlauchten den Fürsten und die Fürstin zu Fürstenberg ausgebracht als Ausdruck dankbarer Gesinnung für die vielen Wohlthaten, welche den Gemeindeangehörigen von den hohen Herrschaften schon zufließen und als herzlichster Wunsch für die baldige Wiedergenesung Seiner Durchlaucht des Fürsten.

* **Bräunlingen, 9. Sept.** Der in Folge eines Schlaganfalls unerwartet schnell aus diesem Leben geschiedene zweite Hauptlehrer Hr. Arnold Droll, der 10 Jahre hier thätig gewesen ist, wurde gestern zur letzten Ruhestätte begleitet. Das überaus zahlreiche Leichengefolge legte Zeugniß von der großen Beliebtheit ab, welcher sich der zu Hülzelsheim im Amt Rastatt geborene, nun verbliebene Leiter der Jugend zu erwehren hatte. Eifrige Pflichterfüllung, biederer Charakter und humorvolles Gemüth haben ihn ausgezeichnet und seine Beliebtheit bei der ganzen Gemeinde begründet. Kollegen des Verstorbenen sangen vor dem Schulhause und auf dem Friedhof erhebende Weisen, die Stadtmusik ließ vor dem reichgezierten Sarge Trauerklänge ertönen, der Gemeinderath, Leseverein und Militärverein waren fast vollständig in corpore erschienen. Am Grabe legte unter ergreifenden Worten ein Kollege des Dahingegangenen einen prachtvollen Kranz nieder, dasselbe thaten die Vertreter des Lesevereins und des Kirchenchors, denen der wackere Mann als langjähriges Mitglied angehört hatte. Wir betrauern mit der Wittwe aufrichtigen Herzens den herben Verlust und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

△ **Thannheim, 9. Septbr.** In feierlicher Weise wurde heute Vormittag durch Hrn. Amtmann Dr. Seidenadel 6 Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr das vom Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit übergeben. Die Dekorirten sind: Landwirth Adam Pienerwedel, Landwirth Lukas Hässler, Rathschreiber Konrad Reiningers, Landwirth Leopold Reiningers, Mesfner und Wagner Anton Reiningers, Landwirth Kaver Hässler. Unmittelbar darauf schmückte Herr Bürgermeister Mayer den Landwirth Felix Riegger und den Holzbauer Joh. Georg Reiningers, welche 20jähr. Dienstzeit haben, mit dem von der Gemeinde gestifteten Ehrenzeichen. Alsdann fand im „Lamm“ ein Frühstüchchen statt. Bemerkenswert sei, daß von den Mitgliedern unserer 1865 gegründeten Feuerwehr von den damals Beigetretenen noch 15 aktiv sind, also 31jährige Dienstzeit haben, während die übrigen, sofern sie nicht mit Tod abgingen, dem Corps noch als passive Mitglieder angehören. Dieser Umstand spricht gewiß sehr für den großen, hier herrschenden Gemeinssinn. Abends wurde nach einem Fackelzug zur Feier des Großherzogtags im „Lamm“ ein Bankett abgehalten, welches durch den Vortrag eines Festmarsches durch die hiesige Musikkapelle eingeleitet wurde. Die schwungvolle, begeistert aufgenommene Rede auf den Landesherrn hielt Herr stud. jur. Weiser. Herr Hauptlehrer Schlipper toastirte ebenfalls unter lebhaftem Beifall auf den obersten Kriegsherrn Seine Majestät den Kaiser. Später ergriff Herr stud. jur. Weiser nochmals das Wort, um die am Morgen Dekorirten zu feiern. Herr Feuerwehrhauptmann Müller brachte in schlichten Worten den Dank dafür zum Ausdruck. Die Pausen wurden durch Vorträge unserer Kapelle unter Leitung des Herrn R. Keller und durch die von Herrn Hauptlehrer Schlipper dirigirten Gesänge angenehm ausgefüllt. Letztere bestanden theils aus gemischten Chören, theils aus Männerquartetten mit Tenorsolo und riesen wie die Produktionen der Instrumentalmusik großen, wohlverdienten Beifall hervor.

§ **Oberaldingen, 11. Sept.** Bei der gestern Nachmittag 5 Uhr abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Gemeinderath Andreas Hengstler mit 15 Stimmen an die Spitze der Gemeindeverwaltung berufen. Alle Wahlberechtigten, im Ganzen 29, sind erschienen. 3 Wahlzettel mußten für ungültig erklärt werden, 11 Stimmen zerplitterten sich.

Für den Friedrichsbau

sind bei uns insgesammt eingegangen: 5741 M. 70 S. welche Summe wir — nach Abzug der Postkosten mit 1 M. 60 S. — an das Centralomite in Karlsruhe eingesendet haben.

Die Sammelstelle für Donauessingen.

Donaueschingen, den 10. September 1896.
Bekanntmachung. Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder freiwilliger Feuerwehren betr.
 Nr. 19 585. Das durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren ist den Feuerwehrlenten
 Tagelöhner Josef Bucher,
 Zimmermann Johann Happle,
 Maurer Albert Holzer,
 Maurer Josef Wint,
 Landwirth Erhard Frion,
 Schneidermeister Fr. Kaver Merk
 in Donaueschingen
 Landwirth Kaver Häsler,
 " Lukas Häsler,
 " Adam Pienerwadel,
 " Leopold Reiningger,
 Rathschreiber Konrad Reiningger und
 Meßner u. Wagner Anton Reiningger
 in Thannheim
 verliehen worden.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Seubert.

Donaueschingen, den 10. September 1896.
Bekanntmachung. Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.
 Nr. 19 586. Im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde das durch Höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ durch Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 31. August 1896 Nr. 25 318 nachgenannten Personen verliehen, nämlich:
 Wilhelm Piebermann, Maschinist in der f. f. Brauerei in Donaueschingen; Anton Feizelmann, Gartenarbeiter bei der f. f. Hofgärtnerei in Donaueschingen; Johann Hengstler, Faktor in der Willibald'schen Hofbuchdruckerei in Donaueschingen.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Seubert.

Donaueschingen, 7. September 1896.
Bekanntmachung. Rothlaufkrankheit der Schweine in Biesingen betr.
 Nr. 19 411. Wir geben bekannt, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Biesingen erloschen ist.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Seubert.

Zwangs-Versteigerung.
 Montag den 14. September, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Neustadt eine komplette **Bierpression** mit Schanktisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 Neustadt, den 10. Septbr. 1896.
 Berger, Gerichtsvollzieher in Neustadt.

Herzogliche Bangewerkschule
 Wunt. 2. Nov. Holzminden Wtr. 95/96
 Vorunt. 5. Oct. 1017 Schüler.
 Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Ein größeres und ein kleineres **Parterrezimmer**, möblirt, sind zu vermietten bei August Dreß.

Mein Herbstlager
 in eleganten **Herren-Anzügen**

ist reichhaltigst bei billigsten Preisen assortirt.

- Herren-Anzüge von Mk. 18 bis 45,
 - Hochzeits-Anzüge von Mk. 38 bis 45,
 - Herbst-Heberzieher von Mk. 18 bis 30,
 - Herbst-Kragen-Mäntel,
 - Haveloks,
 - Joppen, Hosen, Westen,
 - Knaben- und Burschen-Anzüge
- in jeder Preislage.

Kleider nach Maas
 liefere unter weitgehendster Garantie.

Emil Fischer,
 Donaueschingen.

Donaueschingen.
Großes Hut- & Schuhwaaren-Lager.

Feine Knopf-, Zug- und Schnürstiefel für Herren und Damen.

Bromenade-, Spangen- und Halbschube.

Frisch eingetroffen **Gummigaloschen.**



Ebenso empfehle mein gutfortirtes Lager in **Fahrnauer** Schuhen & Stiefeln, anerkannt bestes Fabrikat.

Auch ist mein Lager in Seiden-, Filz-, Plüsch- und Lodenhüten stets gut sortirt.

Klapphüte nach Maas prompt.

Achtungsvoll

Johann Hall.

Für Gemeinden und Farrenhändler
Drei Zuchtochsen,

ächte Simmenthalerrasse, für Zuchtfähigkeit wird garantiert, bei J. Gleichauf, Wirth in Reutlingen bei Winterthur, Kanton Zürich.

Achtung! Silberstahl-Rasirmesser No. 57, Achtung!

vom besten englischen Silberstahl, fein hohlgeschliffen und abgezogen, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart passend, 4 Jahre Garantie, per Stück nur **Mk. 1.75**. Jedes Messer, welches nicht gefällt, nehme sofort wieder retour. Feinstes Rasirmesser-Etui mit Golddruck, 20 s. **Original-Streichriemen**, zum Schärfen der Rasirmesser, einfach Mk. 1.25, doppelt Mk. 2.— **Schärfmasse** dazu, per Dose 50 Pfg. **Rasirpinsel** 75 Pfg. **Rasirnapf** von Britannia, nie rostend, per Stück 75 Pfg. **Feinste Rasirseife**, per Stück 40 Pfg. **Delsteine** zu Mk. 3.50 bis Mk. 7.50. Alte Rasirmesser werden sauber geschliffen und reparirt. Versandt gegen Nachnahme oder Vorbereinsendung des Betrages. Briefmarken nehme in Zahlung. Neueste Preisliste über sämtliche Stahlwaaren, Waffen, Optik, mechanische Spielwerke, Gold- und Silberwaaren gratis und franto.

Max Kirberg, Solingen, Stahlwaaren-Fabrik und Versandt-Geschäft.
 Waaren-Versandt nach allen Ländern der Welt.

Schönes Saatforn hat zu verkaufen. Wendelin Hölderle, Dyrerdingen.

Mein **Lampenlager**

ist reichlich sortirt und bietet viele Neuheiten in **Hänge-, Steh-, Wand-, Arm- & Küchenlampen.**
Fuhrmanns-Laternen.
Dochte, Cylinder, Basen & Milchgläser.

And. Fischer.

Danksagung.

Bei Anlaß des großen Brandes auf dem Fischerhof ist es uns zur Pflicht geworden, den dabei beteiligten Feuerwehren **Hammereisenbach - Bregenbach, Böhrenbach, Wolterdingen und Zindelstein** für die schnelle Hilfeleistung und große Bemühung unsern herzlichsten tiefempfundnen Dank auszusprechen.

Bregenbach, im September 1896.
Joh. Fischer und Familie.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der das **Friseur-Geschäft** gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei **Ernst Mert, Friseur.**

Thee

neuer Erndte ist eingetroffen und in vorzüglichen, verschiedenen Qualitäten billigst zu haben bei

Josef Wehinger.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein tüchtiges **Zimmermädchen.**

Mathias Kammerer,
zum „Deutschen Hof“
in **Billingen (Baden).**

Frischeingetroffen:

Winterwolle

in großer Auswahl und empfehle solche in verschiedenen Preislagen.

H. Mayer Wwe.,
Karlsstraße.

Bergamentpapier

Postkarten mit Ansicht
Papierausstattungen

empfehle (4?)
Emil Boll,

Buchbinderei u. Schreibwaarenhdlg.

Dienstmädchen!

Zum Eintritt auf Michaeli oder Anfang Oktober d. J. suche ich ein in den häuslichen Arbeiten bewandertes

Dienstmädchen.

Hermann Schwab.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden, sowie für das überaus zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Reinhard Wehrle, Fürstl. Waldhüter,

sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus. Insbesondere haben wir herzlichen Dank abzustatten Ihren Durchlauchten dem Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg, den Herren Fürstl. Beamten Präsidenten Hentig, Forstmeister Eschhorn, Hofsäger Weindl, dem Fürstl. Forst- und Jagdpersonal, den Gemeindevaldhütern, sowie den Hochwürden Geistlichen, der barmherzigen Schwester und dem hiesigen Militärverein; die Sängerkabteilung des letzteren und der Kirchenchor haben uns durch die erhebenden Trauergefänge gleichfalls zu besonderem Danke verpflichtet.

Aufen, den 8. September 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wittwe Marie Wehrle, geb. Häusle,
mit ihren 8 unmündigen Kindern.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode u. dem Begräbniß unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwagers

Amand Droll, Hauptlehrer

und für die vielen Kranzspenden sprechen wir Allen von Nah und Fern den innigsten Dank aus, besonders dem Vöbl. Stadtrath, dem Militär- und Lesevereine und dem Kirchenchor. Insbesondere aber sei herzlicher Dank den so zahlreich erschienenen Collegen für das Geleite, die erhebenden Grabgefänge und die Kranzwidmung.

Bränningen, den 11. September 1896.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Droll geb. Schen, Wittwe.

Danksagung.



Für die allseitige Theilnahme bei dem Ableben unseres lieben, nun in Gott ruhenden Vaters

Joseph Seitz, Tagelöhner,

sowie für den öfteren Besuch des Hochw. Herrn Vikar, für die Kranz- und Blumenspenden und die große Theilnahme am Leichenbegängnisse ein herzliches „Ver-gelt's Gott.“

Donaueshingen, 9. September 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Seitz, Cementeur.
Marie Seitz.

Militärverein Donaueshingen.



Sonntag den 13. September,
Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung.

Wegen den Vorbereitungen zum bevorstehenden Feste ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Für 1 Mt. 90

im Vierteljahr täglich frei ins Haus geliefert wird die anerkannt vorzüglich redigirte und reichhaltig ausgestattete

Konstanzer Zeitung

nebst ihren **Gratisbeilagen**

Das Unterhaltungsblatt

(wöchentlich 2mal).

der badische Landwirth

(wöchentlich 1mal).

Bestellungen auf das 4. Quartal nehmen jetzt schon sämtliche Postanstalten bezw. Postboten entgegen.

Gegen Einsendung der Postquittung liefern wir an neu hinzutretende Abonnenten die **Konstanzer Zeitung** bis Ende September gratis.

Wir empfehlen die „Konstanzer Zeitung“ zum **Abonnement pro 4. Quartal** und zu **Insertionszwecken** bestens.

Expd. der „Konstanzer Zeitung.“

Seewein

per Lit. 45 $\frac{1}{2}$ empfiehlt **H. M. Reike,** zur Donauquelle.

Auf 1. Oktober ein **möblirtes Mansarden-Zimmer**

zu vermieten. **H. M. Reike,** zur Donauquelle.

Grüningen.

Schönes Saatkorn

hat zu verkaufen **Karl Schrenk.**

Conrad Weber

Donaueshingen.

Erstes und größtes

Betten- & Bettwaarengeschäft

am Platze.

Möbel-Lager.

Manufaktur-Waaren aller Art.

Fertige Herren- & Knaben-Kleider.

Nähmaschinen

System Singer.
Neelle Bedienung.

Musgrave's

Original Irische Oefen



System langsame Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns, zu erklären, daß die patentirten **Original-Fabrikate** der Firma **Musgrave & Co. Ltd. Belfast** in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden, und daß andere Originalfabrikate nichts zu thun haben.

Den Alleinverkauf für unsere bewährten Musgrave's Original Irische Oefen hat für den Amtsbezirk Donaueshingen die Firma

Max Ganter in Donaueshingen

übernommen, die zur Besichtigung ihres Lagers einladet und auf Wunsch Jedermann Zeichnungen und Preislisten versendet.

Esch & Comp., Fabrik Irischer Oefen in **Mannheim.**

Neues

Strassb. Sauerkraut

empfehle billigst

Fr. Conzelmann.